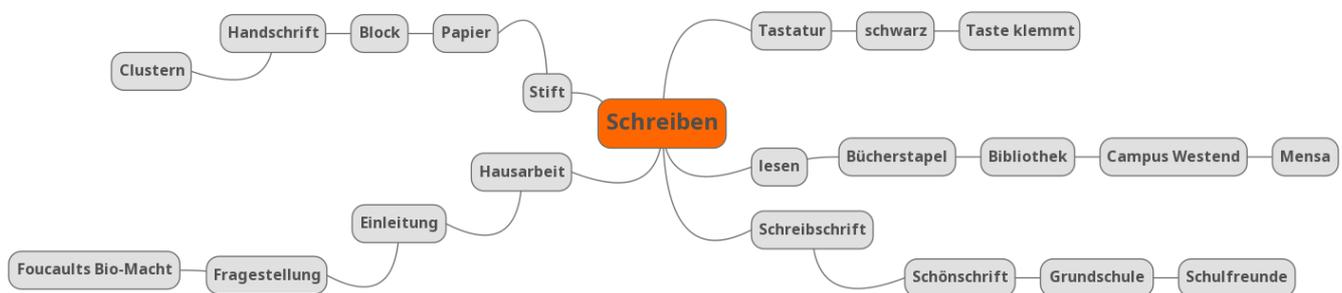


Cluster

Das Cluster ist eine Brainstorming-Methode nach Gabriele L. Rico (1998). Sie basiert auf dem Verständnis, dass der Denk- und Schreibprozess effektiver wird, wenn unterschiedliche Gehirnregionen gleichzeitig aktiviert werden und zusammenarbeiten. Die Visualisierung von Assoziationsketten in einem Cluster verbindet Bildlichkeit mit Begrifflichkeit und regt den Gedankenfluss im besonderen Maße an. Zudem erleichtert die visuelle Darstellung, einen ersten Überblick über das eigene Wissen zum Thema zu gewinnen und Zusammenhänge zwischen Begriffen zu erkennen.



Anleitung:

- Überlegen Sie sich einen Begriff, zu dem Sie Ideen brainstormen möchten, und schreiben Sie ihn in die Mitte eines Blattes (Beispiel hier: „Schreiben“).
- Setzen Sie sich einen Zeitrahmen für die Erstellung Ihres Clusters und stellen Sie eine Stoppuhr (z.B. 5 Min.)
- Vom zentralen Begriff ausgehend sollen nun in diesem Zeitrahmen Assoziationsketten gebildet werden: Schreiben Sie den ersten Begriff auf, der Ihnen zum Thema einfällt, dann einen daran anschließenden Begriff, usw. Schreiben Sie immer den Begriff auf, der Ihnen zuerst einfällt und zensieren Sie sich nicht. Umkreisen Sie alle Begriffe und verbinden Sie sie mit Strichen. Wenn Sie sich inhaltlich zu weit vom zentralen Begriff entfernen, kehren Sie in die Mitte zurück und beginnen eine neue Assoziationskette.
- Sollten Sie ins Stocken geraten, können Sie den letzten Begriff so lange umkreisen bis Ihnen ein neuer einfällt. Dies ist wichtig, damit die Schreibhand in Bewegung bleibt und auf diese Weise der Gedankenfluss zusätzlich angeregt wird.
- Strukturieren Sie ihre Gedanken nicht, sondern lassen Sie sie frei fließen. Ein Cluster ist keine Mindmap, die Gedanken geordnet darstellt, sondern dient der freien Ideensammlung.

Literatur:

Girgensohn, Katrin/Sennewald, Nadja: *Schreiben lehren, Schreiben lernen. Eine Einführung.* Darmstadt 2012, S. 105.
Rico, Gabriele L.: *Garantiert schreiben lernen. Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln – ein Intensivkurs.* Reinbek bei Hamburg 1998, S. 27f.